

Burgrain rüstet sich für musealen Quantensprung

ALBERSWIL Baulich, konzeptionell und szenografisch tut sich was beim Schweizerischen Agrarmuseum Burgrain. An der Generalversammlung des gleichnamigen Vereins wurde umfassend informiert.

von Alois Hodel

Burgrain: Unübersehbar ist die Baustelle an der Kantonsstrasse beim ehemaligen Bürgerheim und heutigen Agrarmuseum im Burgrain. Erstellt wird dort ein markanter Holzbau für das neue Logistikzentrum der Regio-Fair. Im Obergeschoss dieses Neubaus wird die neu konzipierte Dauerausstellung des Agrarmuseums eingerichtet. An der GV des Museumsvereins am letzten Samstag standen detaillierte Informationen darüber im Mittelpunkt.

Max Eichenberger, Präsident der Stiftung Schweizerisches Agrarmuseum, machte deutlich, dass es vorwärtsgeht mit dem schon seit Jahren angestrebten neuen Museums-Ausbau. Auf einer Grundfläche von 30 mal 60 Metern werde eine Themenvielfalt über Landwirtschaft, Natur und Ernährung in grosszügiger und didaktisch geschickter Art dargestellt. Mit der Agentur «Hof 3» werde eine Szenografie umgesetzt, welche mit thematischen Brennpunkt-Stationen der Besucherschaft die komplexen Zusammenhänge verständlich, visuell wie digital erlebbar machen soll, hiess es. Die innerräumliche Holzverwendung schaffe eine wohlthuende Ambiance. Bei der Realisierung werde besondere Rücksicht auf hindernisfreies Erleben geachtet. Ebenfalls



Vor dem Museumshauptbau (von vorne, links): Präsident Walter Haas und die Vorstandsmitglieder Kobi Lütolf, Nationalrätin Priska Wismer und Sepp Christen. Von hinten, links: Max Eichenberger, Helen Kaufmann und Beatrice Limacher. Foto Alois Hodel

der Aussenraum, das Gelände zwischen Museum und Agrovision, werde unter dem Aspekt der Biodiversität mit diversen Kulturen und natürlichen Anpflanzungen zu Schulungs- und Demonstrationszwecken ausgestaltet. Namentlich die Konsumenten und Schuljugend sollen in- und outdoor mit speziellen Themenprogrammen für den Umgang mit Lebensmitteln sensibilisiert und ihr Verantwortungsbewusstsein gestärkt werden. Geplant sei weiter unter anderem eine grossräumige Schulküche für praktische Demonstrationen und Kur-

se, welche womöglich auch externen Interessierten zur Verfügung stehen.

Die Luzernerin Helen Kaufmann, neue wissenschaftliche Mitarbeiterin in einem Teilpensum, erarbeitet in enger Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Luzern entsprechende Schulprogramme und Erlebnismodule, welche im neuen Agrarmuseum angeboten werden sollen. «Die Sensibilisierung für gesunde Ernährung und für die natürlichen Zusammenhänge rund um Lebensmittel ist eines unserer grossen Kommunika-

tionsziele», sagte die sichtlich motivierte Schulpädagogin Helen Kaufmann: «Zudem sind uns starke Alltagsbezüge überaus wichtig.»

Zusätzliche Ressourcen nötig

«Wir sind zielstrebig, engagiert und mit einer sehr gefreuten Kommunikationskultur auf dem Weg zum neuen Museumskonzept unterwegs», erklärten Max Eichenberger (Rodersdorf) und Vereinspräsident Walter Haas (Hellbühl). Zur Finanzierung des rund 2,8 Millionen teuren Museumsprojek-

tes (exklusiv den Kosten des Hauptgebäudes) seien aber noch wesentliche finanzielle Unterstützungen nötig. Deshalb sei eine breit angelegte Mittelbeschaffung, geleitet von Viktor Amrhyn (Buttisholz), lanciert worden. Sehr willkommen seien weiterhin treue und vor allem auch zahlreiche neue Vereinsmitglieder (Jahresbeitrag 35 Franken) und Gönnerschaften etwa im Club «Freunde Agrarmuseum» (Jahresbeitrag 250 Franken).

Agrarmuseum: «Corona-reduziert»

Museumsleiterin Beatrice Limacher-Lütolf (Alberswil) konnte eine fast ausgeglichene Vereinsrechnung 2019 vorlegen. Kritischer wird die diesjährige Rechnung des Museumsbetriebs der Stiftung Schweizerisches Agrarmuseum aussehen. Coronabedingt seien Museumsbesuche erst wieder ab 1. Juli möglich (Mittwoch bis Samstag, 14 bis 17 Uhr und an Sonn- und Feiertagen 10 bis 17 Uhr). Sämtliche geplanten Anlässe im Jahresprogramm 2020 mussten abgesagt werden. Auch deshalb müssen im laufenden Jahr drastisch weniger Museumseintritte in Kauf genommen werden. Umso intensiver sei ihr stets einsatzbereites Team auf die neue Museumszukunft eingestellt und engagiert, sagte sie. Im letzten Winter sei übrigens das sehr sehenswerte Spannschachtelmuseum in den Hauptbau beim Burgrain gezügelt worden.

Nach oppositionsloser Erledigung der statutarischen Traktanden dankte Vereinspräsident Walter Haas für die erspriessliche Zusammenarbeit der jetzigen Museums-Crew wie auch allen bei der neuen Museumszukunft Mitwirkenden.

Andermatt Gruppe baut Logistikkapazität aus

GROSSDIETWIL Die Andermatt Gruppe in Grossdietwil feierte letzte Woche ein Aufrichtefest für die neueste Erweiterungsetappe.

Beim Bau entstand laut Medienmitteilung eine Lagerhalle von 20 auf 40 Meter und einer Raumhöhe von 13 Metern mit Platz für rund 1800 Palettenplätze. Das Untergeschoss bietet zusätzlich Platz für Produktion und Lager.

Die Mitarbeitenden, Bauarbeiter und Gäste feierten den Neubau in einer Halle aus reiner Holzbaukonstruktion. Dank der Grösse der Halle konnte auch dem Coronavirus ideal «getrotzt» werden. Die Firma Schaerholzbau AG, welche auch diese Baustappe und dies zum zehnten Mal in Folge als Generalunternehmerin



Die neue Holzbaukonstruktion (auf dem Bild rechts aussen) bietet Platz für die Produktion und das Lager. Foto zvg

erstellte, dürfe stolz sein auf dieses gelungene Werk, heisst es im Schreiben weiter. Das Dach und die Südfassade sind mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet.

Die Lagerhalle wird sich in den kommenden Monaten mit biologischen Produkten für Pflanzenschutz, Haus und Garten, Bienen- und Tiergesundheit füllen. Das Ziel der Andermatt Gruppe ist es, sinnvolle biologische Alternativen zu den konventionellen chemisch-synthetischen Pflanzenschutz-, Schädlingsbekämpfung-, Dünge- und Tierarzneimitteln zu finden und der Praxis verfügbar zu machen. Gemeinsam mit rund 190 Mitarbeitenden am Standort Grossdietwil und weltweit insgesamt rund 400 Mitarbeitenden in 13 Ländern verfolge die Andermatt Gruppe dieses Ziel beharrlich.

pd/WB

Tambourmajorin gibt ihr Amt ab

HERGISWIL Die Änzschränzer versammelten sich vor Kurzem zur 31. ordentlichen Generalversammlung im Restaurant Kreuz in Hergiswil. Sie wurden über Änderungen im Vorstand informiert.

Nach dem feinen Nachtessen und der Begrüssung durch den Präsidenten Pascal Grüter liess dieser über das Protokoll der letzten GV abstimmen. Danach zeigte der Präsident anhand einer Fotopräsentation den Jahresrückblick des Vereinsjahrs 2019/20. Es zeigte einmal mehr, dass bei den Änzschränzern nicht nur während der Fasnachtszeit, sondern das ganze Jahr hindurch was los war. Einige Bilder regten so manches Mitglied zum Schmunzeln an.

Danach übergab der Präsident das Wort an den Kassier Julian Kaufmann. Er präsentierte die Jahresrechnung 2019/20 und erläuterte die Zahlen. Nach Genehmigung der Rechnung 2019/20 informierte Pascal Grüter über die einge-

reichten Austritte. Leider haben dieses Jahr zehn Mitglieder den Austritt eingereicht. Diese sind: Marco Metz, Elaine Dubach, Franziska Brun, Raphaela Kurmann, Sabina Komoni, Irene Felber, Felix Wermelinger, Corinne Kaufmann, Marcel Mehr und Patrick Grüter. Erfreulicherweise konnten Philipp Mehr und Cyrill Aregger als Neumitglieder in den Verein aufgenommen werden. Sie wurden nach einer Vorstellungsrunde mit einem kräftigen Applaus willkommen geheissen. Somit wird die Guuggemusik im nächsten Jahr aus 33 Aktivmitgliedern bestehen.

Änderungen im Vorstand

Auch im Vorstand gab es einige Änderungen. Die Tambourmajorin Isabelle Roos übergibt die musikalische Leitung an Andreas Mehr, das Amt als Baukommissions-Chef sowie Vize-Präsident übergibt Silvan Krummenacher an Adrian Kronenberg. Den austretenden Vorstandsmitgliedern wird als Dankeschön ein Präsent überreicht. Unverändert bleibt bei den Änzschränzern der Präsident, Pascal Grüter,

als Kassier Julian Kaufmann, Bastelkommissions-Chefin Fabienne Rölli, Kleider-Kommissionschefin Julia Bussmann, Tourenplanerin Livia Mühlemann und Aktuarin Michelle Beck im Vorstand tätig.

Neues Ehrenmitglied

Erfreulicherweise durften die Änzschränzer Marco Metz zum Ehrenmitglied ernennen. Pascal Grüter bedankte sich bei Marco Metz für die vielen Stunden, welche er für den Verein geleistet hatte. Unter tosendem Applaus wurde ihm eine Urkunde und ein Präsent überreicht.

Zum ersten Mal präsentierte Julia Bussmann an der GV den bereits fertiggestellten Prototyp des neuen Fasnachts-Kleides zum Motto «Änzianer». Der Prototyp erntete viel Applaus. Dann orientierte Pascal Grüter die Versammelten über wichtige Daten und Anlässe für das kommende Vereinsjahr. Zum Schluss wurde noch ein leckeres Dessert serviert, welches von den austretenden Vorstandsmitgliedern gesponsert wurde.

mb



Roggliswilerstrasse wird saniert

ALTBÜRON Vor ein paar Tagen wurden die Anstösser der Roggliswilerstrasse in Altbüron zur Baustartsitzung eingeladen. Die Baufirma Wüest AG, Nebikon hat den Zuschlag für die Sanierungsarbeiten erhalten. Die Bauleitung ist der Firma Fachstelle Strassenerhalt AG, Geunsee, übertragen worden. Die Anstösser konnten sich von Bauleiter Herbert Bieri über alle Vorkommnisse unterrichten lassen. Die Sanierung umfasst die Stabilisierung der Bankette, Teilersatz der Meteorleitungen, der Schachteinläufe und einen neuen Asphaltbelag. Die Arbeiten sollten bis Ende September beendet werden. Der Verkehr wird während der Bauzeit mit Ampeln geregelt. Es ist mit Wartezeiten zu rechnen oder die Baustelle wird grossräumig umfahren. eba/WB

Foto Eugen Bader